

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 180. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Freitag, 6. August 1920.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,
Landeshut und Bolkenhain N. 1.—, für andere Kreise
N. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) N. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/4jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/4jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.50, auswärts M. 4.90.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287.

Auslandskapital in der deutschen Industrie.

Das Eindringen ausländischen Kapitals in den verschiedensten Formen ist eine Erscheinung der deutschen Wirtschaft, die man mit gemischten Gefühlen betrachten mag, die aber durch die gegenwärtigen Verhältnisse ungewöhnlich begünstigt wird. Was vor ein paar Menschenaltern dem damals noch kapitalarmen Deutschland als willkommene Kredithilfe erschien, wird von dem heutigen, infolge des Krieges von stolzer Höhe auf einen besagten Grab der Verarmung zurückgesunkenen Deutschland als Merkmal des Bandes unseres nationalen und wirtschaftlichen Schicksals richtig eingeschätzt und in Fällen, wo es Gefahren für die Aufrechterhaltung unserer wirtschaftlichen Selbständigkeit in sich schließt, nicht mit Unrecht als „Ueberfremdung“ bezeichnet. Wenn man freilich das Für und Wider gewissenhaft abwägt, so muß man sagen, daß an und für sich das Streben ausländischen Kapitals nach Betätigung in Deutschland noch nichts sein muß, was vom deutschen Standpunkt aus grundsätzlich zu verwerfen wäre. Wenn Holländer, Amerikaner oder Franzosen an deutschen Unternehmungen dadurch ein unmittelbares Interesse nehmen, daß sie ihr Kapital hineinstecken, so werden sie ohne weiteres mit der deutschen Wirtschaft auf eine Art verbunden, daß unser Wiederaufstieg ihnen geldlichen Vorteils, eine ungünstige Entwicklung Deutschlands ihnen dagegen Schaden bringt. Darum kann es nur erwünscht sein, wenn auch diese Ausländer solcherart an unserm Gedeihen und an unserer Lebensfähigkeit interessiert sind, abgesehen davon, daß wir ohne Kapitalhilfe aus der Fremde schwerlich unsern mächtigen Wiederaufstand bedarf werden finanzieren können. Bedenklich ist nur, soweit unsere Industrie in Betracht kommt, die häufig mit der Kapitalhergabe zugleich erstrebte Herrschaft der ausländischen Beteiligten über die in Frage stehenden Betriebe, eine Herrschaft, die besonders auch sozialpolitisch ungünstig wirken kann, weil bei etwaigen fremdländischen Direktoren und Aufsichtsräten das Profitinteresse durchschnittlich eher stärker, das soziale Verantwortungsgedühl gegenüber der einheimischen Arbeiterschaft aber schwächer entwickelt sein dürfte, als bei deutschen Verwaltungsmittgliedern.

Im einzelnen hat das Eindringen des Auslandskapitals auf die mannigfaltigste Art stattgefunden. Es ist klar, daß der Niedergang unserer Valuta dieses Eindringen außerordentlich erleichtert hat. Er hat überhaupt dem Ausland die Auffangung deutscher Kapitalgüter leider oft genug zu Spottpreisen ermöglicht, sei es durch ungerechtfertigt billigen Erwerb deutscher Waren und künstlerischer Werte, sei es durch Uebergang von Hotels, Wohnhäusern, Fabriken und Grundstücken an ausländische Besitzer oder Ankäufe von Aktien für ausländische Auftraggeber an den Börsen.

Bestand auch manchmal keine unmittelbare Notwendigkeit, gerade an Ausländer zu verkaufen, so ist doch zu beachten, daß eigentliche Verhandlungen oft gar nicht erforderlich sind, um die Besitzübertragung zu bewirken. Dem hörsemmäßigen Ankauf deutscher Wertpapiere z. B. stehen keine besonderen Schwierig-

keiten entgegen. So ist u. a. der deutsche Hypothekenspandbrief durch Käufe für fremde Rechnung zu einem internationalen Spekulationsobjekt geworden. Ebensovienig hat eine industrielle Aktiengesellschaft unmittelbar die Möglichkeit, den Erwerb größerer oder kleinerer Posten ihrer Aktien für das Ausland, falls sie marktmäßig erhältlich sind, zu verhindern. Die unzähligen Fälle, in denen die Verwaltungen von Aktiengesellschaften durch den bekannten Rechtsbehelf, der in der Ausgabe von Vorzugsaktien für zuverlässige deutsche Inhaber besteht, sich gegen die Gefahr eines Ueberhandnehmens des ausländischen Interesses sichern mußten, zeigen dies deutlich. Besteht also häufig genug zum mindesten die Möglichkeit, daß das Ausland sozusagen durch Ueberrumpelung bei uns zu Einfluß kommt, so neigen sich doch auch neuerdings die planmäßigen, genau im voraus vereinbarten Aktienzuteilungen usw. an fremdländische Kapitalisten aus der nächsten Erkenntnis heraus, daß die Unzulänglichkeit des deutschen Kapitalmarktes solche Vorgänge zweckmäßig mache. Auch bei der vor kurzem den Franzosen gewährten Enträumung einer 60prozentigen Beteiligung an den schwerindustriellen Saarwerken — womit also die Franzosen die Herrschaft über die Werke erhielten — lag eine solche Planmäßigkeit zugrunde, nur daß hier nicht das Kapitalbedürfnis den Ausschlag gab, sondern die betriebspolitische Notwendigkeit, den französischen Wünschen, weil die Werke nun einmal im neuen Verfügungsbereich unserer westlichen Nachbarn liegen, willfährig zu sein.

Ganz anders wie bei den Vorgängen an der Saar ist die Heranziehung des Auslandskapitals in die elektrischen Unternehmungen zu beurteilen, von denen die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft neulich, wie bekannt, 25 Millionen Mk. ihrer Aktien (ihr Gesamtkapital beträgt 300 Millionen) an eine amerikanische Gruppe abgetreten hat. Die Gewähr gegen ein Ueberhandnehmen der Macht jener Gruppe verschaffte sich dabei die A. E. G. durch vertragliche Abmachungen über das Stimmrecht. Dieses soll nur von einem besonderen Ausschuss, der aus einem Amerikaner und zwei von der Gesellschaft selbst ernannten Deutschen besteht, ausgeübt werden. Eine solche Vereinbarung bedingt natürlich, daß die Aktien geschlossen in bestimmter Hand bleiben. Auch darüber hat sich die A. E. G. mit den Amerikanern verständigt. Ungefähr gleichzeitig ist auch bei der Felten & Guilleaume Carlswerk Aktiengesellschaft in Köln (die übrigens jetzt durch Aktienaustausch in enger Verbindung mit der A. E. G. steht) eine starke ausländische Beteiligung zugelassen worden. Nach Angabe der Felten-Gesellschaft handelt es sich für sie darum, sich genügende Mengen Halbleitung für ihre Fabrikation auf längere Zeit zu sichern. Das gelang ihr durch einen Vertrag mit der Hüttengesellschaft Burbach-Eich-Düdelingen, einem luxemburgischen Unternehmen, in dem aber auch Franzosen und Belgier eine Rolle spielen. Dafür mußte sie die Burbach-Gesellschaft an ihrem, jetzt auf 120 Millionen Mark bemessenen Aktienkapital mit 60 Millionen Mark Aktien beteiligen, also einem verhältnismäßig sehr hohen Betrag, doch soll auch bei ihr für den Fortbestand des deutschen Charakters der Gesellschaft vertraglich gesorgt sein.

Im deutschen Kohlenbergbau hat französischer Einfluss erst neulich einen wichtigen Fortschritt gemacht. Dem Eisenwerk Firminy ist es nämlich gelungen, bei den westfälischen Steinkohlengewerkschaften Hermann I—III sich die Mehrheit der Stützen zu verschaffen, gegen das Versprechen, später die Mittel für den Ausbau der Zechen zu liefern. Der französische Anteil scheint sich auch bei der Harpener Bergbau-Gesellschaft zu vermehren, die erst im vergangenen Frühjahr Vorzugsaktien ausgab — das beliebte Vorbeugungsmittel. Die Harpener Aktie war ja ohnehin schon im Frieden an der Pariser Börse eingeführt und soll auch in Zukunft wieder dort notiert werden. An andern Stellen unserer Montanindustrie sind holländische Interessen am Werk, so beim „Phönix“ und beim „Eisenwerk Kraft“, dessen Aktienmehrheit seit dem letzten November an die holländische Erzhandelsfirma William H. Müller & Co. übergegangen ist. Auch um die deutsche Oelmühlenindustrie haben sich die Holländer aufs eifrigste bemüht.

Die Reihe solcher Fälle wird noch lange nicht abgeschlossen sein. Aber es wäre eine verkehrte Politik, immer wieder dagegen aufzubegehren. Hat doch Deutschland selbst vor dem Kriege für rund 20 Milliarden Mark Kapitalanlagen im Ausland besessen. Wir werden nur danach zu fragen haben, ob die deutschen Lebensinteressen durch diese oder jene Auslandsbeteiligung wirklich gefährdet werden. Wo eine solche Gefährdung zu befürchten ist, müssen wir uns freilich kräftig zur Wehr setzen.

Der russisch-polnische Krieg.

Die Friedensverhandlungen haben insofern eine kleine Förderung erfahren, als die russischen Vertreter in London von der englischen Regierung wenigstens empfangen worden sind. Krassin, Raminoff und die anderen Mitglieder der russischen Delegation hatten Mittwoch nachmittag eine mehr als zweistündige Unterredung mit Lloyd George und Bonar Law. Die Besprechung bezog sich ausschließlich auf die Fortsetzung des bolschewistischen Vormarsches trotz Eröffnung der Waffenstillstandsverhandlungen. Die Russen scheinen keineswegs geneigt, diesen Vormarsch einzustellen. — Die bolschewistische Nordarmee, die Mlawa erreichte, setzte ihren Vormarsch gegen die Weichsellinie fort. Die polnische Heeresleitung hat das gesamte Weichselgebiet als Kriegsgefahrzone erklärt. Die Vortruppen der Roten Armee stehen nach einer Meldung der Daily Mail noch knapp 45 Kilometer von den Außenforts der Festung Warschau entfernt. Am Sonntag sind zum erstenmal russische Flieger über dem Festungswert erschienen, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Die Festungsbatterien traten in Tätigkeit. Eine offiziöse Mitteilung des Landesverteidigungsrates in Warschau gibt zu, daß die erste polnische Armee nahezu aufgerieben wurde. Die polnischen Verluste werden auf 12 000 Tote, Verwundete und Gefangene beziffert. Schwere Verluste hat auch die vierte polnische Armee erlitten, die nahezu die Hälfte ihres Bestandes eingebüßt hat. Die polnische Bevölkerung lehnt im allgemeinen die Fortsetzung des Krieges ab. Man nimmt die Niederlage mit Resignation hin. Das Heer hat die Begeisterung verloren. Man ist des Krieges müde und wünscht die Wiederherstellung friedlicher Verhältnisse. Dabei ist man obendrein bereit, den Frieden teurer zu bezahlen, wenn es notwendig sein sollte. — Daily News will erfahren haben, daß die französische und die britische Mission Warschau bereits verlassen haben.

Aus Kopenhagen ist eine Meldung eingetroffen, daß Rußland die gesamte Friedensfrage auf Grund der 14 Punkte Wilsons wieder aufrollen will. Wenn diese Meldung überhaupt Vertrauen verdient, so kann Rußland dabei nur die Absicht haben, die Friedensverhandlungen hinauszuschieben, denn es ist klar, daß die Entente auf so etwas nicht eingehen wird.

Polen will nicht ohne die Entente verhandeln.

in London, 5. August. Die Times vernimmt aus Warschau: Die polnische Regierung sei keineswegs bereit, mit Rußland über den Frieden zu verhandeln, wenn nicht England und Frankreich an der Konferenz teilnehmen.

Rußland will nicht ohne Deutschland verhandeln.

Kopenhagen, 4. August. Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt: Sollte es zu einer russisch-polnischen Friedenskonferenz

in London kommen, so wird Sowjetrußland in irgend einer Form die alten Schulden von Rußland anerkennen. In Moskau herrscht die Absicht vor, in dieser Hinsicht der Entente Konzessionen zu machen. Dafür wird aber Sowjetrußland verlangen, als Rechtsnachfolger des zaristischen Rußland angesehen zu werden. In diesem Falle wird Sowjetrußland erklären, daß es bei der Neuordnung der weltpolitischen Lage durch die in den letzten Jahren abgeschlossenen Friedensverträge nicht beteiligt war und darum eine neue Diskussion über die weltpolitischen Fragen verlangen müsse. Sowjetrußland würde bei der Wiederaufnahme der allgemeinen Friedensverhandlungen folgende drei Bedingungen stellen: Allgemeiner Friedensschluß auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons, Nichteinmischung in die inneren russischen Verhältnisse und Buzelung Deutschlands und der anderen besetzten Staaten als gleichberechtigte Mitglieder zu den Verhandlungen. — Man ist sich aber in Moskau darüber klar, daß diese Forderungen von der Entente nicht angenommen werden.

Bolschewistische Schrecken.

Basel, 3. August. Wie das polnische Pressebüro meldet, üben die Bolschewisten in den eroberten polnischen Gebietsteilen eine Schreckensherrschaft aus. In allen von ihnen besetzten Städten und Dörfern ziehen sie gewaltam alle männlichen Personen zwischen 16 und 60 Jahren zum Militärdienst heran.

Die Mobilisierungen in Polen.

Büch, 4. August. Der Warschauer Kurier meldet: Ein Erlass des Landesverteidigungsrates ruft die 36 bis 45 Jahre alten Männer unter die Waffen. Proklamationen in Warschau und Krakau lassen erkennen, daß die polnische Regierung den letzten Mann im Verzweiflungskampf um die Existenz des polnischen Reiches anbietet.

Ed. Kattowitz, 4. August. Die polnischen Truppen, die sich an der oberschlesisch-polnischen Grenze zurzeit befinden, werden in den nächsten Tagen an die Front abtransportiert. Die Stimmung unter den Soldaten ist geradezu verzweifelt. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, verkaufen die Soldaten bereits ihre Monturen und machen aus ihrer Verärgerung über die Mißstände in Polen auch Deutschen gegenüber kein Geheimnis. Die Demoralisation nimmt im polnischen Heere immer größeren Umfang an. Täglich kommen Deserteure über die oberschlesisch-polnische Grenze. Insbesondere sind es Oberschlesier, die sich auf diese Weise von dem lästigen polnischen Dienst zu befreien suchen. Des Nachts ist die Grenzbeobachtung bedeutend verstärkt. Trotzdem blüht das Schmuggelwesen.

Spernung der deutschen Grenze.

Außer den 2000 Mann, die vor einigen Tagen auf preussisches Gebiet übertraten, sind keine weiteren polnischen Truppen übergetreten. Dagegen sind aus Warschau 2000 Flüchtlinge eingetroffen, die insofern eine besondere Gefahr bilden, als sie durchwegs rührverfärbt sind. Infolgedessen ist Anordnung getroffen worden, daß die deutsche Grenze bei Reidenburg gesperrt wird. Reichswehr befindet sich nicht im ostpreussischen Gebiet. Die alliierten Truppen sind sämtlich in Allenstein konzentriert.

Aus den besetzten rheinischen Gebieten kommen Meldungen, daß sich jenseits des Rheins sehr starke Truppenbewegungen entfesseln. In Volancon, Velfort, Nancy und Strassburg sollen große Truppenmengen, darunter auch Kolonialtruppen, zum Abtransport bereit stehen. Bisher hätten sich die Truppentransporte über Basel, Salzburg, Prag, Oberberg vollzogen, es scheint aber, daß die französische Heeresleitung jetzt einen Witz auf die deutsche Eisenbahn plane. Es verkauft, daß 9000 französische Eisenbahnbeamte und Eisenbahnarbeiter zur Verwendung im Auslande bereitgestellt worden seien. Aber vorläufig scheint es, als handele es sich hierbei nur um eine Sensationsmeldung, wie auch bei einer Meldung der Freiheit, daß die Entente wegen der Aufhaltung der Urlaubszüge in Deutschland für jede Stunde der Verhütung, die infolge der Kontrolle entstanden, die Bezahlung einer Konventionalstrafe von 800 000 Mark fordere und drohe, bei Wiederholung derartiger Zwischenfälle die gesamte Stappensrede von Bischofsheim bis Oberschlesien zur Sicherung der Transporte militärisch zu besetzen. Eine Bekätigung dieser aufsehenerregenden Meldung liegt wenigstens bisher von anderer Seite nicht vor.

Krassins deutsch-russische Pläne.

Vor seiner Abreise nach England hat, nach Meldung der Frankfurter Zeitung, Volkskommissar Krassin zu dem Vertreter von „Sjöborgs Dagblad“ geäußert, er beurteile die bevorstehenden Londoner Verhandlungen zurecht. Er erhoffe auch die Anbahnung baldigen lebhaften Warenaustausches mit Deutschland. Eine unabweisbare Bedingung des russisch-polnischen Friedensschlusses werde der freie deutsch-

nussische Handel über Polen bilden. Gegen eine Erneuerung oder Verstärkung des polnischen Seeres werde Rußland sich bei den Waffenstillstandsverhandlungen sichern. Im roten Seere befänden sich einige französische und ungarische Offiziere, die Anwesenheit deutscher müsse er abstreiten. Das wichtigste Ereignis der bolschewistischen Kriegszeit sei fraglos die Eroberung der Baku-Ölquellen.

Der Friede mit Amerika.

Wie aus New York gemeldet wird, verlautet in amerikanischen Finanzkreisen, daß dem Senat ein neuer Antrag über die Erklärung des Friedenszustandes mit Deutschland vorgelegt werden soll.

Die Lage der Kriegsgefangenen in Rußland.

Der Bericht des Professors Ransen über die schlechte Lage der Kriegsgefangenen in Rußland wird von Wien aus als unzutreffend bezeichnet. Der Seimtransport werde nach einer Mitteilung des Präsidenten der Wiener Staatskommission der Kriegsgefangenen-Fürsorge noch vor dem Winter erfolgen.

Der Abschluß der Etatsdebatte.

3 Berlin, 4. August

Nach einstimmiger Annahme einer Entschließung, die die Regierung ersucht, bei Preisermäßigungen für den Lebensbedarf notleidende Rentner und Pensionäre zu berücksichtigen, wurde am Mittwoch die dritte Lesung des Notetats fortgesetzt. Es ist wohl ein Zeichen der Jugend des neuen Reichstages, daß sich die Parteien so schwer verständigen können, und zwar, daß jeder Gegenstand der politischen Anschauungen in grobschlächtigen, ungeschönten Formen ausgetragen wird. So ist es schon geradezu zur parlamentarischen Übung geworden, daß die gesamte Rechte fluchtartig den Saal verläßt, wenn von der unabhängigen Fraktion Redner auftreten, deren auf Agitationswirkung berechnete Ausdrucksweise den Herren von der anderen Richtung auf die Nerven fällt. Wenn die Linke die gleiche Methode anwenden will, werden wir schließlich zu Reichstagsverhandlungen kommen, bei denen der Parteiredner einen Monolog hält, und die übrigen Parteien den Schluß der Rede im Restaurant abwarten. Der nächste Redner wendet sich dann gegen Ausführungen, die er gar nicht gehört hat. Soll der Parlamentarismus nicht immer weiter diskreditiert werden, dann muß man verlangen, daß die Herren Volksvertreter die Nervenstärke besitzen, auch die unangenehmsten Dinge anhören zu können.

Bei der Beratung des Militäretats wurde von unabhängiger Seite die Frage der militärischen Seelsorge angeschnitten, und dabei kam es naturgemäß zwischen rechts und links zum Auseinanderdriften von Weltanschauungen, zwischen denen es keine Verbindung gibt. Die Formen, in denen dieser Streit ausgetragen wurde, können nicht vorbildlich wirken. Die Deutschnationalen bleiben aus Furcht vor einer Verlesung ihrer Gefühle durch die Unabhängigen auch während der Abstimmung im Restaurant und so wurde der Etat diesmal nur gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen. Eine sozialdemokratische Interpellation und ein unabhängiger Antrag führten dann zu einer längeren Aussprache über die Not der Arbeitslosen. Von der Regierung verlangten die Sozialdemokraten Maßnahmen gegen die Stilllegung von Betrieben und zur Beschäftigung der Arbeitslosen.

Die Beantwortung der Interpellation gab dem Reichsarbeitsminister Braun Gelegenheit zu einer Programmrede, in der er bewies, daß ein Zentrumsmann unter Umständen weit mehr gewerkschaftliches Verständnis aufbringen kann, als Gewerkschaftliche vom Schlage der Bauer und Schlad. Der Arbeitsminister erkannte die Notlage der Arbeitslosen an. Er kündigte Hilfsmaßnahmen an, die vor allem auf dem Gebiete der produktiven Erwerbslosenunterstützung durch Notstandsarbeiten liegen. Er erklärt, daß künftig die gewerkschaftlichen Arbeitslosenunterstützungen nicht mehr angerechnet werden sollen. Er richtete auch an die Arbeitgeber die Mahnung, der gegenwärtigen Not Rechnung zu tragen, als Ausgleich für die Zeiten der günstigen Konjunktur. Andererseits appellierte er an die Einsicht der Arbeiter, Anstrengungen und Beamten, die Arbeitslosigkeit nicht noch durch leichtfertige Streiks zu vermehren.

Am Donnerstag wird das Entwaffnungsgesetz zur dritten Lesung kommen.

Die zukünftige Fleischwirtschaft.

3 Berlin, 4. August

Der Volkswirtschaftsausschuß des Reichstages setzte am Mittwoch seine Erörterungen über Fragen der zwangslosen Wirtschaft fort.

Vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft lagen Abänderungsanträge zu der Verordnung vom 29. November 1917 und 31. Dezember 1918 vor, nach welchen die Fleischkarte aufgehoben und dafür die Einführung einer Kundenliste bei den Fleischverkäufern vorgeschrieben werden soll. Allen Zentralbehörden sollte es überlassen sein, Gemeindefleischkarten einzuführen. Von den Selbstverwaltungen wird verlangt, daß sie über die Zeit der Verwendung der Fleischvorräte Auskunft geben. Von Abgeordneten der ver-

schiedenen Parteien lagen Anträge in der gleichen Sache vor. Die sämtlichen Redner, die für die Aufhebung der Zwangsfleischwirtschaft für Vieh und Fleisch eintraten, glaubten, daß dadurch eine bessere Versorgung der Bevölkerung sich herbeiführen lasse, während die anderen dadurch eine scharfe Preiskontrolle befürchteten.

Reichsminister Dr. Hermes erklärte, daß er sich nicht ohne weiteres für die Aufhebung der Vieh- und Fleischzwangsirtschaft aussprechen könne. Es müsse die Aufhebung abhän- gend von der Sicherung einer entsprechenden Menge Brotgetreide und Futtermitteln sein. Eine Senkung der Vieh- und Fleischpreise lasse sich nicht abweisen, da die wirtschaftliche Lage weiter Volkstreue es nicht gestattet, die hohen, nicht gerechtfertigten Preise aufrecht zu erhalten. Auch die Landwirte müßten die Gesamtlage im Auge behalten und Opfer bringen. Zu einer Beschlusfassung kam es noch nicht.

Deutsches Reich.

— Zum spanischen Gesandten in Berlin ist Baron Sabca Gourdoiba, der jetzige Botschafter in Buenos Aires, ernannt.

— Dr. von Holtum hat der polnischen Regierung durch das auswärtige Amt in Berlin eine Schadenersatzforderung in Höhe von 604 600 Mark überreichen lassen.

— Ostpreußens neuer Oberpräsident. Der bisherige kommissarische Oberpräsident Dr. Ernst Siehr wurde endgültig zum Oberpräsidenten von Ostpreußen ernannt. — Dr. Siehr ist der Führer der Demokraten Ostpreußens.

— Eine schöne Absicht der Reichsgetreidekelle. In der Reichsgetreidekelle besteht, wie das V. L. erzählt, die Absicht, falls die Ernteergebnisse den Schätzungen entsprechen und mit dem Ertrag einer guten Mittelernte zu rechnen ist, die Brotration von 1900 auf 2000 Gramm zu erhöhen. — Hoffentlich läßt sich die Absicht auch verwirklichen.

— Eine Warnung Noskes. Wie der „Vorwärts“ aus Hannover erzählt, erläßt Oberpräsident Noske eine Warnung, in der er sich gegen die in letzter Zeit in Teilen der Provinz Hannover gemachten Versuche wendet, durch vorerst unverbindliche Besprechungen für den sogenannten Selbstschutz, System Escherich, zu werben, das als Ersatz für die aufgelösten Einwohnereinheiten dienen soll. Noske erklärte, er werde jeder solchen Betätigung mit rückhaltloser Entschlossenheit entgegenreten. Alle Behörden seien verpflichtet, bei solchen Bestrebungen sofort Anzeige zu erstatten, damit unverzüglich strafrechtliche Verfolgung eintreten könne.

— In die preussische Landesversammlung ist als Ersatzmann für Herrn von Karborski, der das Mandat niedergelegt hat, der Lehrer Wilhelm Wolff (deutschdnat.) in Larnowitz, Kr. Briesa, früher in Bülsh, Kr. Sämtegel, eingetreten.

— Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag wird für die erste Oktoberwoche nach Cassel einberufen.

— Der Ausbau der Handels- und Transportarbeiter in Kiel ist beendet. Die Arbeiter haben sich damit einverstanden erklärt, daß vom 25. August an ein Abbau der Löhne erfolgt, wie es die Arbeitgeber verlangten. Gleichzeitig sollen aber auch Verhandlungen beginnen, um einen Abbau der Preise einzuleiten.

— Zum Streik in Worsommern. Die Versorgung der Stadt Greifswald mit elektrischem Licht ist wiederhergestellt. Die Zeitungen erscheinen wieder. Der Streik der Brauerarbeiter geht vorläufig weiter. In Straßund dauert der Ausstand noch an.

— Die Ueberführung der Reppelin-Luftschiffe von Friedrichshafen nach Manbeuge hat sich als unmöglich erwiesen, weil die dortigen Luftschiffhallen viel zu klein sind.

— Preisforderung der Landwirte im Sechsten Gebiet. Der Gesamtvorstand der Freien Bauernschaft der Pfalz, des Saarlandes und Rheinlans hat eine Rundgebung beschlossen, nach der Brotgetreide weder gedroschen noch abgeliefert werden soll, bis durch die Regierung ein Getreidepreiszuschlag für das besetzte Gebiet festgesetzt sei. Ebenso wird die Aufhebung der öffentlichen Bewirtschaftung für Hafer, Gerste, Kartoffeln und Obstfrüchte gefordert.

— Wie Spartakus arbeitet. Drei Geschw.-automobile neuester Bauart sollten am Dienstag in Stuttgart in den Daimler-Werken verladen und der Reichswehr in Ulm aufgeführt werden. Spartakistische Arbeiter haben die Geschw.-automobile wieder ab und zerstört sie. Zwei Arbeiter lagen sich dabei erhebliche Verletzungen zu.

— Die neue Seelabelverbindung von Wismern nach Ostpreußen, die Ostpreußenkanal getauft wurde, ist am Mittwoch durch Reichspostminister Giesberts durch das erste, mit dem Reichspräsidenten geführte Gespräch eröffnet worden.

— Der badische Landtag wählte den Justizminister Trunt zum Staatspräsidenten, den Minister des Innern Kemmle zum stellvertretenden Staatspräsidenten. Trunt hat die Wahl angenommen.

Die deutsche Bischofs-Konferenz wird in Fulda am 16. August zusammentreten.

Ein deutsch-belgisches Handelsabkommen? Der Pariser Vertreter der Baseler Nationalzeitung erzählt, daß der Abschluß eines Handelsabkommens zwischen Belgien und Deutschland bevorstehe. Deutschland soll Belgien 20 000 neue Eisenbahnwaggons liefern, und für den Gegenwert liefern belgische Firmen Lebensmittel nach Deutschland.

Reichswehrminister Selez ist am Mittwoch in Königsberg eingetroffen. Abends fanden Besprechungen beim Befehlshaber, beim Oberpräsidenten und beim Landeshaupmann statt.

Die Verhandlungen zur Schaffung eines neuen Landarbeitergesetzes in Sachsen haben in einer Sitzung beider Parteien über die Löhne der erwachsenen männlichen und weiblichen Arbeiter geführt.

Ausland.

Ein Kongreß der schwarzen Rasse. In Newhork wurde ein Kongreß zur Besprechung der Lage der schwarzen Rasse eröffnet. Bei der ersten Sitzung waren 20 000 Negro zugegen.

Das englische Unterhaus hat die in Spa getroffenen finanziellen Abmachungen über die deutschen Kohlenlieferungen genehmigt.

Frankreichs industrieller Wiederaufbau. Das Amt für den industriellen Wiederaufbau der vom Kriege heimgekehrten Gebiete in Nord-Frankreich teilt mit, daß von 3903 angemeldeten und beschäftigten industriellen Betrieben 3001 ihre Arbeit ganz oder teilweise am 11. Juli aufgenommen hatten. Die Zahl der Arbeiter in diesen Betrieben betrug im Jahre 1914 729 987 und heute 307 057 oder 42 Proz. Die Lückendeckung nimmt vor allen Dingen in der Textilindustrie einen günstigen Verlauf.

Unterzeichnung des türkischen Friedensvertrages. Die türkische Delegation in Paris hat den Friedensvertrag unterzeichnet und Paris verlassen, um nach Konstantinopel zurückzukehren.

Der Rücktritt Deschanel's entschieden. Die Frage des Rücktritts des Präsidenten Deschanel soll im Prinzip entschieden sein. Deschanel wird das Elysée im Laufe des September verlassen. In politischen Kreisen heißt es, daß sein Nachfolger Millerand werden wird. Am lebhaftesten setzt sich für Millerand der ehemalige Präsident Poinecaré ein, der selbst Ministerpräsident sein will. Die französischen Rechtsparteien erwarten von der Kombination Millerand-Poinecaré eine allwärtige französische Außenpolitik.

Ueber die Lage in Mesopotamien meldet das Londoner Kriegsamt: Die letzten Berichte lassen erkennen, daß die Lage am unteren Euphrat ruhiger geworden ist. Die Araber, welche Vorposten nördlich Hilla angriffen hatten, hatten schwere Verluste und ließen 150 Tote zurück. Die Garnison von Kufa hielt sich noch, aber ein Teil der Stadt steht in Flammen.

Aus Stadt und Provinz.

Sirßberg, 6. August 1920

Weitervorausgabe

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag:

Wolkig, schwachwindig, warm, zu Schwitterbildung neigend.

Abbau des Kreiseinkaufs.

Der Ausschußrat der Kreis-Einkaufsgesellschaft, dem außer dem Landrat Geschäftsführer Flakia, die Amts- und Gemeindevorsteher Gieseler-Amsdorf, Reugebauer-Warmbrunn sowie Schriftleiter Werth-Sirßberg angehören, hat, wie uns der Kreis-Ausschuß mitteilt, in seiner letzten Sitzung beschlossen, den allmählichen Abbau der Firma in die Wege zu leiten. Selbstverständlich läßt sich dieser Abbau nicht von heute zu morgen durchführen. Solange noch einzelne Gebiete des Lebensmittelverkehrs reichsgesetzlich der öffentlichen Bewirtschaftung unterstehen und dem Kommunalverband Lebensmittel zur Verteilung überwiesen werden, muß auch eine Geschäftsstelle bleiben, die die Verteilung vornimmt, grundsätzlich wird sich aber in Zukunft die Kreis-Einkaufsgesellschaft darauf beschränken, die von den Zentralfirmen dem Kreise überwiesenen rationierten Lebensmittel zu bewirtschaften, während vom Ankauf anderer Waren im allgemeinen Abstand genommen werden soll. Um den Abbau zu beschleunigen, wird die Gesellschaft eine Verkaufsstelle einrichten, in der die Restbestände nicht rationierter Lebensmittel, soweit sie nicht von Händlern übernommen werden, unmittelbar an die Bevölkerung verkauft werden.

Ueber die Lage der Industrie und den Abbau der Lebensmittelpreise

land am Mittwoch eine sehr wichtige Besprechung in Kienitz in der Regierung statt. Teil nahmen an der Besprechung: der Regierungspräsident und andere Mitglieder der Regierung, ein

großer Teil der niederschlesischen Landräte, die Verwalter der größeren Arbeitsschweizer, Vertreter der Industrie, Landwirtschaft und Arbeiterchaft des Bezirks. Aus dem Kreise Sirßberg waren Geheimrat Dr. Ing. Küllner, Generaldirektor Silberbrand, Syndikus Dr. Scherman und der Verwalter des Kreis-Arbeitsnachweises Langer erschienen. Als Beratungsgegenstände waren in Aussicht genommen: die Lage der Industrie, die Umstellung der Industrie, die Vornahme von Notstandsarbeiten und der Abbau der Lebensmittelpreise. Die hochinteressanten Besprechungen nahmen aber längere Zeit als vorgesehen in Anspruch, so daß nicht alle Gegenstände behandelt werden konnten.

Verschiedene Industrielle berichteten auf Grund ihrer Erfahrungen, die sie durch ihre Reisen in das Ausland gewonnen haben, daß es in den nächsten Jahren der deutschen Industrie ganz unmöglich sein werde, die jetzige Zahl der Arbeiter zu bewahren. Es werde deshalb eine Umstellung der Industrie erfolgen müssen. Man war sich darüber einig, daß zunächst alle Arbeiter, die während des Krieges oder nach der Revolution aus der Landwirtschaft in die Industrie gekommen sind, unbedingt wieder der Landwirtschaft zugeführt werden müssen. Ebenso müssen diejenigen, die eine Landwirtschaft haben, aber noch in der Industrie arbeiten, den wirklichen Industriearbeitern Platz machen. Im Kreise Sirßberg ist im übrigen im Verhältnis zu anderen Bezirken die Zahl der Arbeitslosen noch nicht so hoch. Die anderen Beratungsgegenstände mußten infolge der vorgeschrittenen Zeit sehr kurz behandelt werden.

Während der Sitzung versammelten sich im Hofe des Regierungsgebäudes etwa 5000 bis 6000 Arbeiter von Kienitz, die zur Herabsetzung der Lebensmittelpreise und aus Sympathie für die wegen Lohnforderungen streikenden Holzarbeiter in einem mehrstündigen Streik eingetreten waren und nach einem Demonstrationszuge durch die Stadt dem Regierungspräsidenten ihre Forderungen vortragen wollten, was auch geschah. Die Rede wurde nicht gehört und am Nachmittag die Arbeit wieder aufgenommen.

Der Steuerabzug.

Mit dem 1. August tritt das neue Gesetz über den Lohnabzug in Kraft. Auch die vorläufigen Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetze sind schon erlassen worden. Nach den neuen Bestimmungen gilt nun folgendes:

1. Zum Lohn ist hinzuzurechnen der Wert der Naturalbezüge, z. B. Kost und Wohnung. Die Höhe dieses Wertes wird durch die einzelnen Landesfinanzämter festgesetzt und feinerzweit bekanntgegeben werden. Bis zu dieser Regelung sind die Naturalbezüge einzufügen mit dem Werte, der sich aus den Lohnvereinbarungen ergibt. Wo solche Vereinbarungen nicht bestehen, sind die vom Versicherungsamt festgesetzten örtlichen Preise maßgebend. Jedoch ist bis zur Festsetzung durch das Landesfinanzamt als Wert von Natural- und Sachbezügen kein höherer Betrag als 5 Mark für den Tag, 30 Mark für die Woche und 125 Mark für den Monat anzunehmen.

Als Arbeitslohn gelten Löhne, Gehälter, Besoldungen, Entlohnungen, Gratifikationen oder sonstige für Arbeitsleistungen gezahlte Bezüge, sowie Wartegelder, Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpensionen und andere Bezüge oder geldwerte Vorteile für frühere Dienstleistung oder Berufstätigkeit.

2. Die Beiträge für Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Invaliden-, Invaliden- und Erwerbslosen-Unterstützungskassen, sowie für Witwen-, Waisen- und Pensionenkassen und Beiträge an öffentlichen Berufs- und Wirtschaftsverbänden können vom Arbeitslohn abgesetzt werden, soweit sie vom Arbeitgeber entrichtet und zu Lasten des Arbeitnehmers verrechnet werden.

3. Bei Arbeitnehmern, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, findet ein Abzug vom Arbeitslohn nicht statt.

4. Der Steuerabzug wird nicht mehr vom ungeklärten Tages-, Wochen- oder Monatslohn vorgenommen. Es bleiben vielmehr gewisse Teile des Lohnes vom Steuerabzug frei. Diese Teile sind so berechnet, daß die sozialen Ermäßigungen des Einkommensteuergesetzes bereits beim Steuerabzug berücksichtigt werden.

Vom 10prozentigen Lohnabzug bleiben frei: Bei Tageslohn Berechnung 5 Mark für den Tag, sowie je 1 Mark 50 Pf. für die Ehefrau des Arbeitnehmers und für jedes zur Haushaltführung des Arbeitnehmers ablebende minderjährige Kind; bei Wochenlohn 30 Mark für die Woche sowie für die Frau und jedes minderjährige Kind je 10 Mark; bei Monatslohn 125 Mark für den Monat und je 40 Mark für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind.

Uebersteigt unter Berücksichtigung dieser Ermäßigungen der Lohn, auf das Jahr umgerechnet die Summe von 15 000 Mark, so werden 15 Proz. erhoben: acht Lohn oder Gehalt über 30 000 Mark, so kommen 20 Prozent Gehaltsabzug in Frage, bei mehr als 50 000 Mark 25 Prozent usw., bis bei Beträgen von jährlich über 1 Million 55 Prozent des Gehalts oder der Löhne abgezogen werden.

Der Arbeitgeber hat bei jeder Lohnzahlung festzustellen, ob der Arbeitslohn unter den vorgenannten Bedingungen die bezeichneten Grenzen überschreitet. Bei der Umrechnung des Ar-

beitslohn auf ein Jahr ist das Jahr mit 300 Arbeitstagen, 50 Wochen oder 12 Monaten zurunde zu legen, sofern nicht nach der Art der Arbeitsfähigkeit eine kürzere Beschäftigungsdauer für das Jahr anzunehmen ist (A. V. bei Saisonarbeitern).

Kapitalabfindung zum Erwerb von Grundbesitz.

Das Gesetz über die Versorgung der Militärpersonen und ihrer Hinterbliebenen bei Dienstbeschädigung (Reichsversorgungsgesetz) vom 12. Mai 1920 bestimmt, daß Personen, die auf Grund dieses Gesetzes Anspruch auf Versorgungsgebühren haben, zum Erwerb oder zur wirtschaftlichen Stärkung eigenen Grundbesitzes durch Zahlung eines Kapitals abgefunden werden können. Eine Kapitalabfindung kann auch dann gewährt werden, wenn Versorgungsberechtigte zum Erwerb eigenen Grundbesitzes einem gemeinnützigen Bau- oder Siedlungsunternehmen beitreten wollen.

Ueber die Lage in der niederschlesischen Textilindustrie

Ueber die Lage in der niederschlesischen Textilindustrie fand in Anwesenheit des Vizepräsidenten Regierungspräsidenten eine Konferenz der niederschlesischen Textilindustriellen in Landeshut statt. Auch Vertreter der Arbeiterschaft nahmen an der Konferenz teil. Die Textilindustrie befindet sich in einer sehr schwierigen Lage; der Mangel an Aufträgen hat vielfach zu Betriebsstilllegungen und Arbeiterentlassungen geführt. Regierungspräsident Pöhlting will die Staatsregierung veranlassen, Staatsaufträge an die Textilindustrie im Landeshuter Bezirk zu verteilen. Auch die Kommunalverbände, größeren industriellen Werke und Gruben sollen um Aufträge ersucht werden. Die Industriellen wollen diese Aufträge ohne jeden Verdienst ausführen. Ueber die Unterbringung Arbeitsloser in der Landwirtschaft kam es zu keinen praktischen Vorschlägen und zu keiner Einigung.

(Zur Invalidenversicherung.) Nach der Reichsversicherungsordnung darf eine Quittungssatz wider den Willen des Inhabers nicht zurückbehalten werden. Von der Regierung in Siegnitz wird auf die Vorschrift des § 330 des bürgerlichen Gesetzbuches hingewiesen, wonach Arbeitnehmer, sofern es sich nicht um ein kurzfristiges Arbeitsverhältnis handelt, berechtigt sind, ein Zeugnis — Bescheinigung — über das Arbeitsverhältnis und dessen Dauer zu verlangen. Auf Anfordern des Arbeitnehmers hat sich das Zeugnis auch auf die Leistungen zu erstrecken.

(Der Jubiläumsweg.) Der Hauptvorstand des N.-S.-V. schreibt uns: Aus Kurortreisen hören wir Klagen über den schlechten Zustand eines Teiles des Jubiläumsweges. Diese Klagen sind leider nicht unbegründet. Der ganze Jubiläumsweg sollte in diesem Jahre gründlich verbessert werden. Die überaus hohen Arbeitslöhne machten dies unmöglich. Der ganze Weg ist 1650 Meter lang, sein Bau in den Jahren 1903/1905 kostete alles in allem 4816 Mark. In diesem Jahre kostete die Verbesserung einer Wegstrecke von etwa 600 Metern über 5000 Mark. Dies nötigte uns mit Rücksicht auf unsere Kassenverhältnisse und die uns sonst noch obliegenden Verpflichtungen die weitere Verbesserung dieses Weges auf nächstes Jahr zu verschieben.

(Schließung sämtlicher Fürsorgestellen.) Der Kommissar für Kriegsbeschädigte erklärt eine Bekanntmachung, die die Schließung sämtlicher Fürsorgestellen vorsieht infolge des häufiger in Erscheinung tretenden Verhaltens vieler Geschädigter, die durch Bedrohung von Leib und Leben sowie durch Gewalt gegenüber den in der Mehrzahl selbst schwer kriegsbeschädigten Angehörten widerrechtlich Unterstützung zu erlangen suchen. — Auch in Hirschberg befindet sich eine solche Fürsorgestelle. Die Schließung scheint eine recht radikale Maßnahme zu sein, mit der sich viele Kreise wohl nicht einverstanden erklären dürften.

(Ein weiteres Viertelfund Zucker.) Durch Einparung von Zucker bei der Marmeladenherstellung ist es ermöglicht worden, zu dem bereits freigegebenen 1/2 Pfund Einmachenzucker ein weiteres Viertelfund Einmachenzucker auf den Kopf der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Die Verteilung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen und unter den gleichen Bedingungen, wie die Verteilung des bereits ausgegebenen Einmachenzuckers.

(Steuererklärung für das Reichsknotopfer.) Die Frist zur Abgabe der Steuererklärung für das Reichsknotopfer ist für den Hirschberger Finanzamtsbezirk noch nicht festgesetzt. Erst wenn dies geschehen ist, wird die öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung erlassen werden. Die in dieser Aufforderung dann gesetzte Frist ist für die im hiesigen Finanzamtsbezirk wohnenden Personen verbindlich. Steuerklärungsformulare werden vor Festsetzung der Frist nicht ausgegeben.

(Marktpreise für die Zeit vom 5. bis 11. August.) Blaubeeren 1,40 M. pro Pfd., Johannisbeeren bis 1,40 M. pro Pfd., Stachelbeeren 1,50 M. pro Pfd., Preiselbeeren 2,25 M. pro Pfd., neue Kartoffeln 0,45 M. pro Pfd., Mohrrüben, ohne Kraut, pro Pfd. 35 Pfg., Karotten, ohne Kraut, pro Pfd. 50 Pfg., Karotten, Breslauer, pro Pfd. 35 bis 70 Pfg., Oberrüben mit grünem Kraut pro Stück bis 10 Pfg., Oberrüben, große Einleger, pro Stück 20 Pfg., Festschoten das Pfd. 1 M.,

Gartenschoten das Pfd. 1 M., Blumenkohl pro Kopf 50 Pfg. bis 2 M., Blumenkohl, Sorte Ia bis 2,50 M., Kleiber Landgurken (Salatgurken) 40 Pfg. bis 1 M., Einleggurken das Schock 14 M., Frühlbeet- und Schlangengurken das Pfd. 1,20 M., Zwiebeln, ohne Kraut, pro Pfd. 70 Pfg., Zwiebeln, Gallberfel trocken, das Pfd. 80 Pfg., Weißkraut das Pfd. 30 Pfg., Holland, Rotkraut das Pfd. 90 Pfg., Weisskraut das Pfd. 50 Pfg., Italienische Tomaten das Pfd. 3 M., Rhabarber das Pfd. 40 Pfg., Schnittbohnen das Pfd. 80 Pfg., Wachsbohnen das Pfd. 1 M., Salat pro Kopf 15 bis 25 Pfg., Pilze: Gelschwämmchen das Pfd. 2,50 M., Keisler das Pfd. 2 M., Steinpilze das Pfd. 2,50 M., Frühbirnen und Äpfel, gute Qualität, das Pfd. 1,50 M., Frühbirnen und Äpfel, allgemeine Sorte, 1. das Pfd. 1,20 M., 2. das Pfd. 1 M., 3. das Pfd. 0,80 M., Pflaumen, kleine runde, bis 1,50, große und Gießpflaumen 1,75 M. Tafelobst untersteht keinen Preisen.

(Die Kraftwagenverkehrs-Gesellschaft) im Riesengebirge hat, den seit der Einführung ihres Verkehrs zutage getretenen Bedürfnissen Rechnung tragend, einige Änderungen im Fahrplan und im sonstigen Betriebe eintreten lassen, und als darüber im Anzeigenteile dieser Nummer Auskunft. Besonders betont sie, daß der Schmieberger Wagen, der in Hirschberg 3,35 Uhr eintrifft, Anschluss an den D.-Zug nach Breslau hat. Auch hinsichtlich der Fahrpreise sind Änderungen eingetreten, so kostet die Fahrt von Krummhübel nach Hirschberg nicht mehr 20 M., sondern 15 M. (für Einheimische 7,50 M.) und von Krummhübel nach Arnsdorf 4 und 2 M. Auch sind auf der Fahrt nach Schreiberhau neue Zwischenstationen eingelegt. Besonders empfehlen wir der Beachtung die Kottas am Schluß der Anzeige betreffend die Verbindung mit Hainberasch und Krummhübel.

(Verloren) wurde am Donnerstag, den 29. Juli, nachmittags auf der Chaussee Rudelsdorf bis zum Kretscham Streckenbach eine neue Pierbedeckung. Die eine Seite ist blau mit gelben und roten Streifen. Die Decke ist gegen gute Belohnung im Gasthof „zum freundlichen Hain“ in Merzdorf, Kreis Posenbalt, abzugeben.

(Persönliches.) Geh. Oberregierungsrat Dr. Schimmler, der bisherige Oberpräsidialrat in Breslau, ist als Oberverwaltungsgerichtsrat nach Berlin berufen worden.

Warmbrunn, 5. August. (Im Kurtheater) fängt der ausgezeichnete Oberregimentar des Breslauer Schauspielhauses Hans Horßen am Freitag seine Bilanzpartie, den Abend. (Siehe die Anzeigen.)

r. Jannowitz, 4. August. (Lebensmittelversorgung.) Laut Bekanntmachung erhalten Versorgungsberechtigte von jetzt ab pro Kopf und Woche 80 Gramm Butter; landwirtschaftliche Arbeiter und deren Familienangehörige 100 Gramm.

r. Jannowitz, 4. August. (Einbruch. — Diebstahl.) In der letzten Nacht ist ein Einbruch in das Gastzimmer des Bahnhofes verübt worden. Nach Eindringen der Diebe der Glaskür aus der Kolonnade wurden Tischwäsche, Stühle, Haaren, Haaretten usw. und aus der Abendkasse ein geringer Betrag gestohlen. — Die Hofmannsche Besitzung im Niederdorf ist durch Kauf an Betonmeister August Bobla und Maurerpolster Rudolf Wenzel übergegangen.

Schmieberg, 5. August. (Ein großes öffentliches Stadtpart-Best.) verkaufte am Sonntag, den 22. August, die Schiabeilung Schmieberg, der Männerturnverein und der Riesengebirgs-Verein zum Besten gemeinnütziger Vereinsbestrebungen und für die Ortskrankenpflege. Am Vormittag in Wettschwimmen und Wetturnen, an denen sich alle Damen, Herren und Kinder beteiligen können. Am Nachmittag ist Konzert der Stadtkapelle und außerdem Belustigungen, sowie Turnen einer Musterriege. Am Abend wird durch das Personal des Stadttheaters das Piederpiel „Die Jägerhölzer“ von Resmüller auf der Insel im Gebauerreich aufgeführt, anschließend großes Feuerwerk und Ball im Schreiber's Hotel.

Schmieberg, 5. August. (Kindesmord.) Eine hier in Stellung befindliche Wirtschafterin wurde durch die hiesige Polizei wegen Kindesmordes festgenommen und in das Landgerichtsgefängnis eingeliefert. Sie hat am 27. Juli heimlich entbunden und das Kind, in ein Tuch gewickelt, im Ofen der Wohnung ihrer Herrschaft verbrannt. Auch bringt man den früher hier gemachten Fund einer Kindesleiche mit dieser Person in Zusammenhang, worüber noch die Ermittlungen schweben.

Mauer-Waltersdorf, 5. August. (Diebstahl.) Bäckereibesitzer Förster in Reiners kaufte den Gasthof zum Anker durch Vermittlung des Büros Fortuna, Hirschberg, Markt 10.

m. Löwenberg, 4. August. (Verstorbene.) Das Blücherfest wird vom 29. August bis 1. September gefeiert werden. — Die Raiffeisen-Vereine Deutmannsdorf und Hirschberg können in diesem Jahre auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken.

Hirschberg, 4. August. (Freiwillig aus dem Leben geschieden) ist heute früh der Betriebsleiter der Hirschbergerbahn Karl Bohl hier, indem er sich erschoss. Der Verlebene hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Schwarzwaldbau, 5. August. (Zum Gedrama.) Der Gasthofbesitzer Heinrich Loff, der am Sonntag morgen seine Frau erschoss und dann sich selbst erschießen wollte, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

* Altheide, 4. August. (Der Verkauf des Babes.) In diesen Tagen ist der bereits früher erwähnte Kaufvertrag zustande gekommen, nach dem das Herzheilbad mit Kurhaus, Quellen, Badehäusern und dem Badgrundbesitz von Geh. Kommerzienrat Gaase in Breslau in den Besitz des österreichischen Erzherzogs E. übergegangen ist.

* Gutesberg, 5. August. (Ein trübes Sittenbild.) Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen mit fünf Schulmädchen, sind vier Verurteilte verhaftet worden. Außerdem sind noch ein im jugendlichen Alter stehender Schlepper, ein Bäcker- und ein Kaufmannslehrling, sowie zwei Schulknaben in die schmutzige Angelegenheit verwickelt. Die Ermittlungen werden noch fortgesetzt.

* Waldenburg, 6. August. (Das Gymnasium) begeht am 1. Oktober sein fünfzigjähriges Jubiläum.

op. Schwelbitz, 4. August. (Brüdenekunst.) Die über die Weistritz führende Brücke in der Grabenstraße stürzte Mittwoch mittag zusammen. Eine Anzahl Personen, die gerade die Brücke passierten, stürzten dabei ab. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt, die anderen Personen lamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Unterbau der Brücke war völlig vernichtet.

wb. Canth, 4. August. (Explosion.) In der pyrotechnischen Abteilung des Stahlwerkes Mart erfolgte eine Explosion. Sämtliche Fabrikgebäude wurden in die Luft gesprengt. Die Anlagen stehen in Flammen. Von der Arbeiterschaft wurde niemand verletzt. Auch in der Stadt wurde großer Sachschaden angerichtet. Zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert, viele Dächer abgedeckt. — Nach einer weiteren Meldung ist jede Gefahr eines Weiterübergreifens des Feuers vorüber. Das Unglück dürfte, nach den neuesten Untersuchungen, auf Selbstentzündung von Kalotten usw., nicht auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen sein.

* Breslau, 5. August. (Zur Abschaffung der Trinkgelder) teilt die Vereinigung Breslauer Arbeitgeberverbände mit, daß die Erledigung dieser Frage mit Rücksicht auf technische Schwierigkeiten um einige Tage hinausgeschoben werden müsse. Der genaue Zeitpunkt des Inkrafttretens wird noch mitgeteilt werden. Bis dahin bleibt es bei der bisherigen Regelung.

* Breslau, 4. August. (Einbruch bei Gebrüder Barasch.) In der Nacht zum Sonnabend wurden, wie erst jetzt bekannt wird, aus dem Warenhaus Gebrüder Barasch Bekleidungsstücke und Schmuckgegenstände im Gesamtwerte von 600000 Mark von Einbrechern gestohlen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

* Opyeln, 5. August. (General Le Rond wieder in Opyeln.) General Le Rond, der von der Konferenz in Spa und von Paris zurückkam, ist am Dienstag in Opyeln wieder eingetroffen. Er hat den Vorsitz der Kommission, der während seiner Abwesenheit General de Marinis anvertraut worden war, wieder übernommen.

ad. Rattowik, 4. August. (Schwierige Lage der Deutschen.) Die Vorgänge in Emanuelstegen am Sonnabend hatten gestern zur Folge, daß die gesamte Belegschaft der Hütte in den Streik getreten ist. Die Ausständigen verlangen die Entfernung der Steiger Krain und Köhler, die in der Versammlung der heimattreuen Oberschlesier aufgetreten sind, und die Entfernung der Sicherheitswehr aus Emanuelstegen. Der Vertreter der internationalen Kommission verhandelte mit den Ausständigen, hatte aber keinen Erfolg. Die Stimmung unter den Streikenden ist sehr erregt. Sie drohen öffentlich, die Steiger Krain und Köhler sowie die übrigen Deutschen mit Gewalt aus Emanuelstegen zu vertreiben. Augenblicklich befinden sich die Deutschen in Emanuelstegen in einer sehr bedrohlichen Lage.

* Ratibor, 3. August. (Die vergeblichste Dultschiner.) In Anselma, dem Wohnsitz des Fürsten Bichnowski, wurden Sonntag und Montag 80 Personen verhaftet, weil sie die deutschen Zeitungen, die sie in Ratibor gekauft hatten, den tschechischen Beamten nicht abliefern wollten. Bekanntlich hat die „demokratische“ tschechische Republik die in Ratibor erscheinenden Zeitungen, Neue Oberschlesische Volkszeitung und Oberschlesischer Anzeiger für das Dultschiner Ländchen verboten, weil diese Zeitungen das Sprachrohr für die bedrängten Dultschiner waren. Es kam zu blutigen Schlägereien. Die Geburt der gefnechteten Dultschiner ist zu Ende. Die tschechische Republik betreibt eine schamlose und verdammenswerte Gewaltpolitik gegen unsere armen Landsleute, die nur deutsch denken und fühlen. Die gesamte Kulturwelt muß gegen die Unterdrückungspolitik der Tschechen protestieren.

Es werde Recht.

Roman von Arthur Windler-Lannenberg.

(Nachdruck verboten.)

(87. Fortsetzung.)

Edmund sprang auf.

„Baba! Das ist die vollste Aufklärung, die man verlangen kann —!“

„Ich wiederhole, für den, der glaubt. Wer zweifeln will, wer den Verbrecher in Hans sucht, wird es als einen raffinierten

Schachzug ansehen. Deshalb meine Jurkhaftuna, trotz allen stillen Hoffens und Glaubens. Es ist zuviel Glück nach all dem Leide, als daß man es gleich für Wirklichkeit nehmen dürfte. Aber ist es Wirklichkeit, dann kanns das Heilmittel sein, das uns Ruth rettet!“

Er atmete tief auf, an den Lippen des starken, festen Mannes schimmerte es feucht; mit schwer sich durchdringender, heiserer Stimme sagte er:

„Sieh, mein Sohn, das wäre ja das Glückliche an dem ganzen Glück, denn meine arme, kleine Ruth habe ich so sehr lieb! — Auch Edmund war ganz weich ums Herz geworden.

„Hoffen wir, Baba! Wir dürfen hoffen!“

„Gott führe es zu gutem Ende!“

„Aber, Baba, das Heilmittel hast Du ja in der Hand. So wende es doch gleich an.“

„Das Heilmittel, die Gewißheit von Hans' Unschuld.“

„Die Unversicht —“

„Unser Vermuten, die Neigung eines durch Liebe bestochenen Herzens, Unbewiesenes für bewiesen zu halten! Mehr haben wir nicht. Wie könnte ich ein armes, verzagtes Menschenkind mit einer Lüge trösten, damit es dann um so sicherer verzweifelt! Edmund schlug die Augen nieder. Immer die gleiche Grundstrenge! Hat iustitia, vercat mundus! Hier war nichts zu feilschen, hier beschloß die unbefleckliche Gewissenhaftigkeit ihre Wege, und von diesem Wege wich sie keinen Schritt.

Da stand Edmund Werner auf. Er fuhr in Wolfs Wohnung, gab der Wirtin Bescheid und forderte Elses Brief.

In Edmunds Abwesenheit aing der Polizeirat in den Oberstod. Dort hatte man Ruth in Lantes ehemaligem Schlafzimmer untergebracht, während ins Wohnzimmer ein Bett gestellt worden war, das der jeweiligen Pflegerin für gelegentliche flüchtige Ruhe zur Verfügung stand.

Zurzeit war Elise zur Wacht an der Reihe.

Sie hatte eben die Mutter abgelöst, die seit Mitternacht nicht übermächtig kam Frau Erna die Treppe herab, von Ruths Lager angewichen war.

Auf dem Bodest trafen sich die Satten.

„War Lindner zufrieden?“ fragte Wänel.

„Ja — er fand den Kräftezustand gut, und im Abtragen mühten wir abwarten. — Sie schläft.“

„Du achst jetzt auch ein paar Stunden zur Ruhe, und die nächste Nacht nimmst eins der Wädel! Nicht wahr?“

„Ja, Paul, wenn ichs vermag —“

„Wir haben mit Wochen zu rechnen. Ihr müßt haushalten mit euren Kräften —“

Bei sich selbst überlegte er, ob er der Ermüdeten schon von Edmunds Mitteilungen berichten sollte. Nein! Des Arztes erste Wiederkehr abwarten zu dürfen, hatte sie durchgesetzt und versprochen, dann an sich zu denken. Erfuhr sie jetzt von Wolfs Muel, so fand sie sicher keine Ruhe.

Da legte er zärtlich den Arm um die kleine, zarte Frau und geleitete sie ins Schlafzimmer. Sie legte den Kopf an seine breite Brust, als süße sie halt, Vergessen und Vergeben. Lisse fragte sie:

„Paul, hast Du mir verzeihen?“

„Ja, Erning, alles, alles! Du hast mehr gelitten als es fludiat; hier ist eine kleine, unbedachte Schuld überreich gesühnt!“

Er küßte sie.

Gläubig lächelnd sah sie ihn an.

„Ich denke, nun werde ich schlafen können.“

Er ließ sie allein, suchte Thelma auf und sandte sie nach oben, auf ein halbes Stündchen sollte sie Elise ablösen und diese in sein Zimmer schicken.

Elise, sein starkes Wädel, ihm so ähnlich an Wesen und Art, war sehr blaß geworden, als er von Wolfs Ehrenhandel berichtete. Sie beariff, sie verstand, und im Tränen bekannte sie:

„Er konnte nicht anders, Abae er genesen und — — — ach, ach werden! O, Baba, ich habe ihn so lieb, so namenlos lieb. Wenn es möglich wäre, lebst noch lieber als bisher.“

Wänel schrak sie auf.

„Aber mein Brief, wenn er ihn heute erhält, es kann ihm schaden —“

„Auch daran ist gedacht. Edmund holt ihn aus Wolfs Wohnung zurück. Und Du wirst nicht nur das Recht, sondern sogar die Pflicht haben, in Ramas oder meiner Begleitung den Verlobten im Lazarett zu besuchen, sobald es die Ärzte zulassen.“

Aus den schwimmenden Augen brach es wie das stärksterne Atmen einer Freude.

„Der Gute, der Treue, der Tapfere! Und außer jeder Gefahr, sagte der Arzt?“

„Ja.“

„Gott sei Dank!“

Als Elise gefast und ruhig den Vater verließ, sagte dieser:

„Gende mir Verta, mein Kind.“

„Ja, Baba.“ Mit diesen Worten ging die Tochter.

Bertas Gesicht suchte vor Erregung, als sie vor dem Polizeirat stand. Best kam die niederschmetternde Kunde, daß das Testament null und nichtig sei. Des schönen Moiss schlimme Probezeitung erfüllte sich.

„Der Gute, der Treue, der Tapfere! —“

„Müßte, hochend würde sie sich den Satz heraus.“

(Fortsetzung folgt.)

Die **Verlobung** ihrer Tochter **Ellsabeth** mit dem Lehrer Herrn **Max Pätzold** in Breslau geben hiermit bekannt

Oberförster Rath u. Frau.

Altkemnitz, im August 1920.

Als Vermählte grüßen

Reinhardt Schönfelder, Lehrer
u. Frau **Käthel, geb. Obst**

Cunnersdorf, 5. August 1920.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Tode meines lieben und geliebten Mannes und Vaters, des

Kaufmanns

Adolph Knubr

ist es uns nicht möglich, jedem Einzelnen zu danken, darum bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Besonderen Dank Herrn Pastor Papke für seine trostreichen Worte am Grabe, desgleichen den Kameraden der Schützengilde und den Mitgliedern des Vereins der Vereinigten Möbelhändler für die letzte Ehre, die sie unserem teuren Entschlafenen erwiesen haben.

Ich verbinde gleichzeitig die Bitte, das meinem verstorbenen Manne entgegengebrachte Vertrauen auf mich gütlich übertragen zu wollen, da ich das Möbelgeschäft in unveränderter Weise weiterführe und bemüht sein werde, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

In tiefer Trauer

Maria Knubr u. Kinder.

Hirschberg, den 2. August 1920.

Heute früh 14 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

verm. Frau Kaufmann

Henriette Malucha

geb. Briemer

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer:

Im Namen aller Hinterbliebenen

Oloa Krüger geb. Malucha,
Curt Malucha,
Wilhelm Krüger,
Meta Malucha geb. Hilwig,
Ferdinand Briemer.

Hirschberg, Grunewald, Zwickau i. Sa.,
den 5. August 1920.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Eine silberne Damenuhr in Warmbrunn v. Theat. bis Kattellehe Schloßplatz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige in Warmbrunn oder Hermisdorf, Kundbüro, abzugeben.

Abhanden gekommen

eine harte, weiße

Hanna.

12 Mark Belohnung für sich. Auskunft üb. Verbleib. Markt 38 im Kontor.

Statt besonderer Anzeige!

Am 4. August 1920 starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Ferdinand Ehrenberg

im Alter von 70 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.

Schilbau, Friedeberg, den 4. August 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. August 1920, nachmittags 1/2 2 Uhr, vom Trauerhause, Schilbau Nr. 39, aus statt.

Fahrplanänderung der Autoomnibuslinien
ab 6. August 1920.

Strecke: Hirschberg—Schmiedeberg—Krummhübel.

Der bisher 10 Uhr ab Bahnhof Hirschberg fahrende Wagen fährt nunmehr 9³⁰ Uhr, erreicht Krummhübel Preußischer Hof 11³⁰ Uhr, ab Krummhübel Preußischer Hof 11⁰⁰ Uhr, an Hirschberg 12⁰⁰ Uhr.

Ab Hirschberg, Bahnhof	12 ⁰⁰ Uhr
an Krummhübel, Preußischer Hof	2 ⁰⁰ "
ab	2 ³⁰ "
an Hirschberg, Bahnhof	3 ³⁰ "
Anschluß an D-Zug nach Breslau.	
Ab Hirschberg, Bahnhof	5 ³⁰ Uhr
an Krummhübel, Preußischer Hof	7 ³⁰ "
ab	7 ⁵⁵ "
an Hirschberg, Bahnhof	8 ⁵⁵ "

Jahrespreis-Änderungen:

Krummhübel bis Arnsdorf, für Fremde 4.— Mark, Einheimische 2.— Mark.

Krummhübel bis Hirschberg über Arnsdorf: Fremde 15.— Mark, Einheimische 7,50 Mark.

Strecke: Krummhübel—Ober-Schreiberhan.

Neue Zwischenstation: Nieder-Schreiberhan, Sanatorium Judental.

Jahrespreis: Krummhübel—Nieder-Schreiberhan, Fremde 15.— Mark, Einheimische 7,50 Mark.

Allgemeines:

Der nach Hainbergshöhe verkehrende Wagen fährt von jetzt ab Bahnhof—Belleoue—Bahnhofstraße—Drei Berge—Promenade—Warmbrunner Platz—Stonsdorfer Straße.

Der Wagen nach Krummhübel fährt vom Bahnhof—Belleoue—Wilhelmstraße—Flegetstraße, durch die Schützenstraße nach Hotel 3 Berge, von da Bahnhofstraße—Vollenhainer Straße.

Die Wagen halten in der Stadt für Fahrgäste auch evtl. bei Anruf, sonst Hotel 3 Berge.

Bekanntmachung.

Wegen Neuschichtung wird die Warmbrunn-Hermisdorfer Chaussee von km. 62,0 bis 63,4 vom 5. d. Mts. ab bis auf weiteres für den schweren Verkehr gesperrt.

Der Verkehr wird während der Sperrzeit über die alte Hirschberg-Warmbrunner Straße geleitet.

Hirschberg, den 4. August 1920.

Der Landrat.

Etwaige Forderungen

für die den Lazarett Hirschberg zur Verfügung gestellten Geräte und Materialien sind bis zum 20. d. Mts. an die Verwaltung des Versorgungslazaretts Hirschberg, Stonsdorfer Straße Nr. 13 einzureichen. Nach diesem Termin gestellte Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Versorgungs-Lazarett Hirschberg.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke
(früher San.-Rat Dr. Klendgen)

Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12.

Sämtl. Nervenkurien. Individ. Behandlung. (Hypnose). Beschäftigungstherapie. Entziehung: Alkohol, Morphinum usw. Vornch. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprengel.

Kartoffelverkauf.

Auf die Marke 9 — gültig vom 1. bis 7. Aug. 1920 — werden je 7 Wd. Kartoffeln zum Preise v. 45 Wg. je Wd. bei den Händlern verkauft.

Magistrat Hirschberg.

Ich habe den Chauffeur Herrn Friede, Bergmannstraße 10, gütlich belohnt, schiedsamlich verglichen, letzte ich hiermit Abschied. Frau Sirt, Cunnersdorf, Bergmannstraße 10.

Streng reell.

Einheirat in ein Gesch. gleich welcher Branche, willmcht rüstiger, gesunder und ansehnlicher 54 Jahre alter Herr. In Betracht kommt Witwe von 36 bis 45 Jahr., angenehme Erscheinung, lebensfroh und guter Charakter. Vermögen erwünscht. Bewerber befristet 20 000 M., vollst. Wohn- u. Wirtschaftsk. Ernügend. Anerbieten mit „Fortuna“ durch Büro Graf & Flug, Schmiedeberg i. Rhg. Diskretion Ehrenfache.

Heirat!

Jungcelle, 20 J., ed., dem es an Dummheit fehlt, sucht mit ordentlichem, tüchtigen Mädchen od. Witwe aus Landwirtschaft Bekanntschaft zu werden, wo es möglich in d. Landwirtschaft einarbeiten kann. Offerten mit Bild unter A 485 an die Erpedition des „Boten“ erbeten.

Ein Mann in den 40er Jahren wünscht Bekanntschaft von 30—60 J. mit 1 kindl. Kind. Off. unter S 479 an die Erped. des „Boten“ erbeten.

31. Mädchen sucht ebenfals von Hsb. Chbr. als Freundin kennen zu lern. Offerten unter K 473 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

3 mutterlose Kinder, 1 Mädchen von 12, Knab. von 8 u. 9 Jahren, möchte ich am liebsten in Landw. vergeben. Off. u. O 410 an d. Erped. d. „Boten“.

Am 23. Dstf. Wettertagen verloren

Bartau-Paulinum.

G. Bel. abg. Postbeamte.

Verloren

gold. Polstecke m. Medall. Geg. Belohnung abzugeben. Wilhelmstr. 68d. I r.

Achtung!

Sundzugesen, schwarze, Vinicher mit gelb. Flecken. Abzuholen gegen Erstattung der Unkosten zwischen 6—8 Uhr vorm. oder nachmittags.

R. Rirk, Egerstraße, Ober-Stonsdorf Nr. 33.

Manufakturpapier 1. H. gel. Rudolfsh. Schildauer Str. Nr. 4, 2. Etage.

Kontrollkasse
National. möbl. Beträge bis M. 600 zu brüden, sucht mit Nummer- und Preisangabe bei Bezugsb. Felix Winstler, Berlin NW. 21, Brixwälder Straße 8, pt.

Elektromotor,
IP. S. 220 Volt, 50 Per., mit Anzählzähler, soll zu kaufen gesucht. Off. u. E 467 an d. „Boten“ erb.

Sucht 1 Bandäge, 1 Dicken-Nebel-Abrieche, 1 Drehkrommel, 5 P. S., 1 Kanalarbohrmaschine, 1 Weisbohrer erb. Arnold Goldstein, Grummhübel, Döbel Goldener Frieden.

Bulet
1. Kleinen Wirtschaftsbetr. zu kaufen gesucht. Rendw. Kreiswirtsch.-Bb. Döbel, Ost. Döbelhaus.

Chemische Glassachen und Apparate
zu kaufen gesucht. Angeb. unter M 474 an die Expd. des „Boten“ erbeten.

Ein Gleichstrom-Dynamo,
3-5 P. S., komplett zu kaufen gesucht. Rittergut Johndorf, Post Langanau, Kreis Schönau a. Stab.

Himbeeren
süß leb. Botten zu höchst. Preise. Schmilk, Cunnersdorf, Schubertaut, Beramannstr.

Wiesenheu
süß zu höchsten Tagespre. Deiner. Wetter, Grummhübel Nr. 160, Vermittl. v. at. bezahl. Tel.-Nr. 281.

Bejreit von der schrecklichen **Kräge**
Dankeschlag, Flechten, Dausjucken usw., wurden Laufende des d. Geb. d. „Krage-Seife“ „Herbolium“
1 Dose für Kinder M. 4, für Erwachsene M. 6, für alte Fälle M. 8, für ganz alte Fälle M. 10, 1 Paf. Tee z. Blutreinitg., für 2 M. zu haben in Döbel, G. Stille, Droge- u. apoth. Bedier, Eduard Bettauer, Droge. a. Markt.

Ziehung 13. u. 14. Aug.

Geld-Lotterie

7335 Geldgewinne bar ohne Abzug = Mk.
200 000
60 000
25 000
Hauptgewinne.

Lose à M. 3.60,
Porto u. Liste M. 1.— mehr, empfiehlt und versendet **Emil Stiller, Bankhaus, Hamburg, Holzdamm 39.** Postscheckkonto 20016.

60 Liter **Prima Speise-beinöl** abzugeben und erbitte Angebote. E. Kluge, Ober-Leyersdorf Nr. 5 bei Landesgut L. Schlef.

Sternzwirn
Prima Feinen % M. 48.—, in Kartons zu 150 Stück ab Fabriklager. Johannes Funtz, Leipzig, Frankfurter Straße 47.

Haarneze,
prima Ware, äußerst billig, versendet **H. Neumann, Biegnitz, Wilhelmstraße 54.**

Var. reinen Bienenhonig, Lindenblütenextrakt, ganz hell, haltb. Qualität, liefert die 9-Pfund-Dose einsch. Verpack. M. 165 v. Nachn. Landwirtschaftl. Einkaufs-Gente. Sanitas, Dahnau L. Salsel.

Tafel-Reis,
1 Pfund 5,75 Mark, 10 Pfund 55 Mark.
frische Margarine,
1 Pfund 11 Mark. Johannes Ender, Gerichtsstraße 1a.

Weißer Durchschlagblätter
wieder vorrätig. Expedition des „Boten“
Sofa, Stühle, Spiegel, Bettstellen zu vl. Döbelstraße 29, II L.

Speisekammermode, schönes Stück, 1,60x0,70, 0,80x0,95, aeg. Hochschab. zu verk. Wes. Freitag u. Sonnabend von 2-4 Uhr Gerichtsstraße Nr. 3, I.

Gebt. Drehstr. Mot., 3 P. S., Kupferw. zu kauf. gef. Ang. m. Preisang. Döbel, Aufseherstraße 3 Kronen.

2 blaue Waffenröde
und 2 Mäthen zu verkaufen Aufseherstraße „Drei Kronen“.

5 Faverolles-Gähme, starke Tiere, Märzbr. 20, zu verk. ferner 1 Glucke mit 7 Küken Cunnersdorf 1. R., Kirchhoffstr. 6.

Zu vl. Fahrrad, Kastenv., 35 Str. Tragf., 2 gr. Gewelke, 2 engl. Geschirre, Nähmaschine, Rasierwerk, Vogelgebauer mit Gefell, Photo-Apparat Cunnersdorf 1. R. Nr. 38a.

Goldene Damenuhr
mit langer goldener Kette zu verkaufen Cunnersdorf 1. R., Warmbrunner Str. 8, I r.
2 Winterpaletts zu verk. S. Malina, Schneidermst., Alte Herrenstraße 21, gegenüber Apollo.

Fast neuer Parkwagen
mit N. Schimmel zu verk. August Dähnel, Sackhof 1. Sonne, Fauer.

Ein fast neues Sofa
preiswert zu verkaufen Döbel, Sackstraße 2.

Badeeinrichtung
mit Ofen (Kohlenfeuert.) zu verk. Kaiser-Friedrich-Straße Nr. 18, I rechts.

Eine Regulator-Uhr
(Gehäuse mass. Eisen) preiswert zu verkaufen Wilhelmstraße Nr. 11, vl.

Neuer Parkwagen
mit feinem Sättmel, 1,44 m hoch, und **komplette Geschirre** preiswert zu verkaufen. Döbel, Sackhof 1. Sonne, Sackstraße.

Tadelloser Gehrack
und Brad ohne Dose, da bobdest, zu verkaufen Cunnersdorf, Friedrichstr. 7, 1. Etage. (Vorm. 11-1.)

Verkaufe **Herren-Fahrrad,** sehr solid gebaut, prima Verelung, **lett. Gelegenh.-Kf.** Warmbrunner Str. 1, 1. Etage links.

Ein neuer dunkler Anzug zu verkaufen Alte Herrenstr. Nr. 8, I.

Elektrisches Piano m. Mandoline z. Werkst., tadellos, Nr. 9600 Mark billig zu verkaufen. Fische, Döbel, Döbelstraße Nr. 24.

Verkaufe meine modern gebaute **Billa** i. Schreiberhan, elektr. L., Wasserl., Garten, eb. mit eilichen Morg. Land, als Ruhefl., Pension und zu Logierzwecken geeignet. Robert Schmilk, Cunnersdorf i. Riesengab.

2 Kommoden (Antik.) billig zu verkauf. H. Kiewallier, Schöpsdorf Nr. 260.

2 komplette Schlafzimm.-Einrichtg., eine i. Eiche, eine i. weih. bestehend aus je 2 Bettstell. mit Federbob., Auslegematrassen u. Bett, ohne Bezüge, Waschtisch, mit Spiegel und Marmorplatte, 2 Nachtschränchen mit Marmorplatte, ein Schrank, 2 Stühle, 1 Tisch, Chaiselongue, Friedensst. und gut erhalten, wegen Raumman. preiswert zu verkaufen. Döbel, Seiborf 1. R., Gut Radenfenhölde.

Hölzerne Rollwand, Gartenschut., 1,75 m hoch, 6 m lang, weih gestrichen, verkauft zu Mark 200. Hirschberg i. Schl., Warmbrunner Straße 17b.

Stroh hat abgegeben **Friedr. Gohl, Sand 11, Telefon 322.**

55 000 Mark suche als 1. Hyp. für bald auf Weisshaus. Wert 125 Tille. W. Off. unter W 493 an die Exp. d. „Boten“.

7000 Mark
Mündelgeld, auch gestellt, per Oktober oder früher auf sich. Hypoth. zu verab. Offerten unter B 486 an d. Exp. d. „Boten“ erb.
Welche edelbenkende, ja. hübsche Dame würde ein jungen Mann, 26 J. alt (Beamter)

2000 Mark
gegen Sicherheit leihen: spätere Betrag nicht anzuschloß. Strengste Diskretion zugesichert. Offert. unter L 473 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

49 000 Mark
gute Hypo. Hypothek, zu verkaufen. Offert. unter U 459 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

10 000 Mark
auf sich. Hyp. zu verb. aei. Off. u. A 463 an d. Boten.

Auf 1. und 2. Hypothek
habe ich jederzeit **Kapital** anzuleihen.

M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

600 Mark
von Selbstgeber geg. Sic. und monatliche Rückzahlg. gesucht. Offert. u. G 447 an d. Exp. d. „Boten“.

Gut,
133 Morg., kath. Döbel, Kr. Löwenberg, ba. Ader, alt, grobe, gute Geb., viel Weide, reichl. totes u. leb. Inv., Br. 280 000 Mark, Anzahlung bis 200 000 M.

Goldgrube,
Gafib., Industrieort 5000 Einw., größter Barlettl., Gärten und extra **Binshaus,** umf. bis 150 000 M., Br. 170 000 Mark, Anzahlung 60 000 Mark.

Sijglerei
in Kreisf., höh. Schulen (in voll. Beitr.), m. fämtl. Maschinen sowie Holzlager, Preis 125 000 M., Anz. 75 000 Mark, Übernahme bei allen sofort. Anfragen Rückporto, Perf. Melb. beb. Drabianfragen. **Karl Sennies** Lahn i. R. Telefon-Nr. 60.

Selbstkäufer
sucht massives Land- oder H. Logierhaus mit Garten in schlesischem Bade- oder Luftort zu kauf. Gell. Offert. unt. B Z 5806 an Rud. Mofse, Breslau erb.

Offerierte **Blockhausvilla**
b. 5 J. u. 4 Ma. Land, Preis 73 Tille. **Villa,**
9 J. u. 5 Ma. Terr., 125 Tille Anzahlg., **Villa**

in Warmbrunn, Anzahlung 80 Tille. **Haus mit baden** in erstem Luftort Anzahl. 60-70 Tille. Rückporto. **Doro Schula,** Grummhübel i. Stab.

Vorschubfrei übernehme Grundstücke

jeder Art zum Verk. Büro Schulz, Krummhübel i. R.

Kleines Häuschen

mit 1-3 Mrg. Land (am Hause geleg.) zu kauf. gesucht (auch gleich wo). Offerten unter S 435 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Villen

balb zu kauf. gesucht. auch and. Grundstücke. Anzahlg. jede Höhe! Gebrüder Frießen, Breslau 8, Klosterstraße 4. I.

Zugverh. Ehepaar sucht kleines Kolonial- oder Gemischtwarengeschäft auf dem Lande oder kleine Landwirtschaft. Angebote unter G 491 an die Expedition des Boten erbeten.

Betriebskapital

und Darlehn von 500 M. an bis zu jeder Höhe diskret und reell. Offerten unter P 477 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gutgehendes Geschäft f. geschäftst. Dame geeig., gleichviel welcher Branche, zu kaufen gesucht. Kapital vorhanden. Off. unt. H 470 an d. Exped. d. „Boten“.

Sofort ein kleines Häuschen mit etwas Garten zu kaufen gesucht. Off. u. O 465 a. d. „Boten“ erb.

Schön. Haus in 1. Luftkurort, mit großem Garten

u. freiverwend. Wohnung b. 80-100 Mille Ang. z. vl. Rückporto. Büro Schulz, Krummhübel i. Rgb.

Kleinere oder mittlere Landwirtschaft, bis 50 Morgen groß, sof. zu pachten ges. Ang. erb. Conrad Hoffmann, Weberau bei Jauer Schl.

7 schöne Nutzkühe, 3 kräftige Arbeitspferde sowie 1 Landauer, 1 Halbgedeckt. und 1 Jagdwagen

leben von Freitag früh ab in Hermsdorf u. Kynast im Gasthof „Zum goldenen Stern“ zum Verkauf. Telefon Nr. 63.

Kapital gesucht!

60 000 Mark auf 6 Jahre, 6-7 Proz. Zinsen, läßl. Amortisat. von 10 000 M., od. Teilh. hab. mit diesem Kapital für lukratives Unternehm. gesucht. Off. unt. T 480 an d. Exped. d. „Boten“.

Hotels u. Logierhäuser, Landgasthäuser, Villen, Landwirtschaften

empfiehlt R. Schulz, Agentur für Güter, Grundstücke und Hypotheken, Bähn in Schlesien.

Hermsdorf u. Kynast.

Modernes Grundst. mit Obstgarten und sofort beziehb. Wohnung bei 40 bis 50 Mille Ang. zu verk. Zuschrift. v. Selbstk. u. W 461 an d. „Boten“ erb.

Logierhausvilla

m. Gart. unt. Vorkaufsr. sof. od. Wäter zu pachten gesucht. Off. erbeten an S. Altm. Budow, Kreis Lebus, Berliner Str. 76.

3 Saanenziegen

zu verkaufen Brauerzel Arnsdorf i. R. 1 Paar starke Ackerferde, ein 4stf. Kohlen- und ein Leiterwagen zu verkaufen Boberröhrsdorf Nr. 24.

Schwein

s. Weiterfüttern, 4 Mon., verkauft Dr. G. Schumann, Schmiedeberg, Weichselw. a. R.

Starke Absatz - Ferkel

gibt ab Gutbesitzer Friedrich, Falkenhain, Kreis Schönau a. R.

Junge, frischmelende

nur gute Milchkuh suche zu kaufen. Schulz, Krummhübel i. Rgb. Nr. 101.

Prima Nutzkuh

zu verk. oder auf Schlachtrind zu veräußern. Emmerich, Fleischermeister, Schmiedeberg i. R.

Eine rottschweifige, hochtrag. Kalbe verkauft Gennert, Ober-Waltersd. Nr. Schönau.

Drei einjährige gute Begehühner zu verkaufen Hermsdorf, Warmbrunner Str. 56.

Ein junger Hund zu verkaufen Mühlgrabenstraße Nr. 21, Sinterhaus.

Erkaffiger Jagdhund,

schönes Tier, preiswert zu verkaufen. Näheres bei Ernst Dpht, Fleischerstr., Wernersdorf, Kreis Volkenhain Schl.

Jedermann willkommen!

Sonnt. 22. Aug.

Stadt-Park-Fest

Schmiedeberg

Günstiger Bahn-Verkehr

Besseren Malergehilfen

s. Fassaden-Malerei kleiner Villa bald gesucht. Offert. unter J 493 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Junger Koch

sucht für bald oder später Stellung. Off. unter V 482 an die Exped. des „Boten“.

Einen tüchtigen Schmiedegesellen

für Aufbesetzung sucht Höppler, Schmiedeberg.

Arbeiter f. Gartenarbeiten

können sich melden. Bobd. i. Seiborf i. Rgb., Villa Forelle. Schaffelle u. Kochgeleab. vorhanden.

Ein ehrlicher, junger Haushälter

zum sofort. Antr. gesucht. Pension Jakobowitz, Haus Elsa, Krummhübel i. Rgb.

Einen tüchtigen Ackerkutscher

und einen landwirtschaftl. Arbeiter sucht zum baldigen Antr. Frau Guttsel, Drescher, Kunzendorf Nr. 52 bei Rabitzhau.

Ein kräftiger Bursche

in keine Landwirtschaft zum 15. August gesucht. Offerten unter Z 462 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Burschen

zur Landwirtschaft sucht sofort Gastwirt Buhl, Rohrlach.

Tücht. Verkäuferin

für meinen Bazar per 1. September gesucht. Joseph Adler, Bahnhofstr. 16.

Ein kräftiger Bursche

in keine Landwirtschaft zum 15. August gesucht. Offerten unter Z 462 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Burschen

zur Landwirtschaft sucht sofort Gastwirt Buhl, Rohrlach.

Einen Laufburschen

für Nachmittags sucht Kobbauer, Markt 29.

Kräftigen Schmiede - behrling

oder Ausgelernten sucht C. Matthäus, Schmiedeberg.

Bessere Dame sucht leichte Handarbeiten

für dauernd, zwecks Heimarbeit. Off. unter V 460 an d. Exped. d. „Boten“.

Kontoristin,

gewandt in Stenographie und Schreibmaschine, ver. sofort bei freier Stat. gef. Erholungsh. Kesselschloß Post Glehren Hieraeb.

Schreibmasch. - Fräulein,

welch. perfekt Kenograph. und erbiten Vewerbung. mit Bild u. Geh.-Anspr. Schokoladenfabrik Reukirch an d. Rabitzh.

Älteres Mädchen

für familiäre Hausarbeiten bei hoh. Lohn nach Berlin gesucht. Bed.: ehrlich u. faub. Offert. unt. Z 418 an d. Exped. d. „Boten“.

Wochenpfliegerin

für Erde August, Anfang September gesucht. Säulbauer Straße Nr. 10.

Ein starkes Dienstmädchen

zur Landwirtschaft sucht f. bald Paul Scholz, Reibnitz Nr. 20.

Jg., anständ. Fräulein,

mit Schreibmaschine und Stenographie veritaut, sucht Stellung im Büro. Off. T 458 an d. „Boten“.

Sucht zum 16. August erfahrenes Mädchen

oder einfache Stütze, die kocht und alle Hausarbeiten macht. Schützenstr. Nr. 10a. II.

Saubere Waschfrau

gesucht. Denzins, Markt Nr. 11.

Mädchen

f. tagel. sofort gesucht. Fr. Koyve, Bahnhofstr. 23.

Suche bald ein kräftiges

Mädchen zur Landwirtschaft. C. Seiffert, Reibnitz.

Suche für meine Tochter,

18 Jahre, zum 1. Okt. od. Wäter Stellung in seinem Haushalt als einfache Stütze,

wo sie sich in der feinen

Küche weiter ausbilden l. Anderh. Hirschbergs Bed. Gute Behandl. Offerten unter Z 484 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Ehrl., zuberl. Mädchen

(16-17 Jahre) für sof. od. 1. Sept. als Bäckereibetrieb gesucht. Zuschrift. unter D 466 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zum 1. Sept. ein ehrlich,

sauberes Dienstmädchen gesucht. Fr. Heberl, Eisenhandl., Warmbrunn.

3 Damen in Hirschberg

suchen erfahrenes Mädchen oder Stütze zum 1. September. Werbung an Grundmann, Waltersstraße 1a.

Jung., gebild. Mädchen,

bereits mehrere Jahre bei Behörde selbstständig tätig gew., sucht v. sof. passende Stelle bei Bank, Fabrik, event. auch als Geschäftsf. Gest. Angeb. unter J 449 an d. Exped. d. „Boten“.

Junges Mädchen

14-16 Jahre alt, zu allen häusl. Arbeiten f. bald oder später gesucht. Frau Kaufmann, Maria Knuth, Hirschberg, Bahnhofstraße 29.

Suche Stellung als

Wirtschafterin in frauenlos. Haush. Off. unt. U 481 a. d. „Boten“.

Witwe ohne Anhang
oder älteres Fräulein
mit Kochkenntn. findet ver-
blich ab. 16. 8. gute Stell.
Off. mit Gehaltsantr. u.
B. 478 an d. „Boten“ erb.

Mädchen
zum 15. August d. J. zu
2 Personen gesucht
Gießb., Bahnhofstr. 56a.
1 Treppe rechts.
Sofort gesucht
ein flott. Mädchen
zur Bedienung.
Branerei Arnsdorf i. R.

**Anständiges
Büfett-Fräulein**
zum Bedienen der Gäste,
das auch im Haushalt tät.
sein muß, zum Eintritt d.
15. August gesucht. Off.
mit Bild und Zeugnis-
abschriften an
Café- und Logierhaus
„zur Abendburg“
Ober-Schreiberhan i. R.,
Weißbachtal.

Junges Mädchen
sucht Stellung in Gießb.,
Angeb. unter A 9301 an
den Luchstafelboten, Bab-
enberg, Kurstraße.

Junge Frau ohne Anhang
sucht Stellung als
Stütze od. Wirtschaftlerin,
am liebsten in Geschäft-
am Haushalt. Offert. erb. an
Frau Gertha Winkler,
Dresden-N.,
Abrechtstraße Nr. 18.

Zuberl., saub. Bedienung
Sofort für zwei Stunden
vormittags gesucht.
In erfragen vormittags
Poststraße Nr. 7, 3. Eta.

Biete anständ., christlich
gesinnter Dame, Witwe
oder älteres Fräulein,
ein Zimm. mein. Wohn.
b. mäßig. Pens. an, dafür
freundliche Hilfe in Hand-
arbeiten.
Frau Mannich,
Schottfel Gießbors
bei Friedeberg a. Lueß.

Baubeamter
sucht zum 1. September
möbliertes Zimmer
mit Pension.
Preisangeb. unter J 471
an d. Erweb. d. „Boten“.

Sommerfrische,
einfach, mit aut. Verz. Ma.
v. 2 Damen v. 18. 8. bis
7. 9. gesucht. Offert. unt.
F 468 an d. „Boten“ erb.

Bescheid., saub. Zimm.
für 3 erw. Personen von
12. 8. ab auf 8-10 Tage
in Ober-Schreiberhan,
Grumhübel od. Bräuden-
berg bei Privat gesucht.
Sufst. mit Preisang. an
Fran Seier,
Schöckelna (Weißb.),

**Elegantes
möbliert. Zimmer**
16. August zu vermieten.
Hermann, Bahnhofstr. 47.

**Kurtheater
Warmbrunn.**
Freitag 7 Uhr, Ende 9½:
Gastspiel des Operetten-
Tenors Hans Horken
von Breslau:
Die Rose von Stambul.

Stadt-Theater.
Donnerst. abds. 7½ U.:
Operetten-Neuheit!
Jungfer Sonnenschein.
Freitag abends 7½ U.:
Kleine Preise!
Der Bettelstudent.
Sonnabend abds. 7½ U.:
Das Dreimäderlhaus.

Apollo-Theater
Alte Herrenstraße 3
— Telefon 530. —

Ab 6. bis 9. August
(Freitag - Montag):

**John Barrens
und seine Geliebte.**
4 Akte.

Ein spannendes u. äußerst seltsames Abenteuer
des bekannten Detektivs **Sherlock Holmes.**
Sherlock Holmes Curt Brenkendorf
John Barrens Ferdinand Bonn

Sein Störenfried.
3 Akte.

„Sein Störenfried“, ein recht flottes
und von köstlichem Humor gewürztes **Lust-
spiel** mit der so allseits beliebten Künstlerin
Lia Ley in der Hauptrolle, dürfte wieder bei
Jung und Alt den größten Lacherfolg und
Beifall finden.

In Vorbereitung:
Pogrom (Entfesselte Leidenschaft)
Kolossales Schauspiel.
Ort der Handlung: Kiew 1911 (Rußland.)

Öffentl. Volksversammlung
in Kammerswaldau
Sonnabend, den 7. August, abends 8 Uhr,
im „Nieder-Kretschmar“:
Thema:

Die wirtschaftliche und politische Lage.
Referent: Genosse Hermann. Zu diesem wich-
tigen Vortrage erwartet zahlreichen Besuch
der Vorstand der sozialdemokratischen Partei
für den Kreis Schönnau.
Verband weibl. Handels- und Büroangestellter
Ortsgruppe Girschberg.
Freitag, d. 6. Aug., im Vereinszimmer
Hotel zum Rynalt.
Besuchen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht.
Der Vorstand.

**Hirschberger
Lichtspiel-Haus**
Schützenstraße 17.
Nur 4 Tage!
Freitag bis Montag
Verlängerung nicht möglich!
**Das Schweigen des
Starnberger Sees
Ist gebrochen!**



Ludwig II.
König von Bayern.

Sein Schicksal u. tragisches
Ende.—Ein Königsdrama
in 6 Akten

Zur Erinnerung an den
unvergesslichen König
bearbeitet von Rolf Raffé
nach Angaben der Tochter
Herzogs Ludwig von Bayern
Baronin Brucks-Wallersee
(Gräfin Larisch.)

Personen:
König Ludwig II. v. Bayern
Kaiserin Elisabeth
von Oesterreich
Richard Wagner
Graf Dürkheim
Flügeladj. d. Königs
Graf Holnstein
Dr. Gudder, Irrenarzt
Hesselschwerdt,
des Königs Leibdiener.

Original-Aufnahm.
aus den prächtigen
bayrischen Königs-
schlössern und Gärten.

**Neueste
Wochenschau.**
Beginn 5½ Uhr.
Sonntags, 4 Uhr.
Einlaß ½ Stunde vorher.
**Bitte besuchen Sie
die 1. Vorstellung.**

**Bund der Hotel-,
Restaurant- und Café-
Angestellten,
Ortsverein Hirschberg.**
Freitag:
Monatsversammlung.

Werkmstr.-Bez.-Verein
Girschberg.
Sonnabend, d. 7. August,
abends 7 Uhr:
Monats-Versammlung
im Hotel Strauß.
Der Vorstand.

**Kammer-
Lichtspiele**
Bahnhofstr. 56. Telef. 483.

Ab Freitag:
Aus unserer großen
Detektio- und Abenteuer-
Serie:

Mit
**300 PS.-
VOLLGAS**

Zweites
sensationelles Erleb-
nis des Meisterdetektivs

HARRY HILL

— 4 Abenteuer-Akte —
mit kolossalen
Sensationen, u. a.:
Verfolgung mit dem Aero-
plan. — Am Tau des
Flugzeuges hängend folgt
Harry Hill dem flüchten-
den Verbrecher u. springt
auf das Dach des Zuges.
— Zug- und Automobil-
Zusammenstoße. —
Sprünge aus fahrenden
Zügen. — Einfangen eines
Autos mit dem Fasso.

2. Schluger:
Das

Irrlicht.

Ungarischer Zigeuner-
Roman in 4 Kapiteln von
Stefan Barsony.

Beginn pünktl. 5.30 Uhr.
2. Vorstellung 8 Uhr.
Sonntags 4 Uhr.

**Verband nat. gesinnter
Soldaten, E. V.,
Ortsgruppe Hirschberg.**

Am Donnerstag, den
5. August, abends 8 Uhr,
findet im Hotel Deutsches
Haus, Marktplat., eine
Mitglieder-Versammlung
statt. Alle edem. Soldaten
sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.
S. A.:
Egon Feldweibel.

Nur noch einige Tage dauert meine

Billige Woche!

Günstigste Gelegenheit zu billigem Einkauf.

Auf alle Waren 20 Prozent Rabatt.

Max Behrendt.

Schluß der „Billigen Woche“ Dienstag, d. 10. August cr.

Nur noch bis Sonnabend, den 7. August
findet der äußerst vorteilhafte

Saison-Ausverkauf

statt. Es empfiehlt sich, den Bedarf für die nächste
Zeit zu decken, da die Preise anerkannt billig sind.

Kaufhaus R. Schüller

Telefon 148.

Bahnhofstr. 58 a.

Ziehung 24.—31. August.

Geld-Lotterie

für Rückwandererhilfe.

26 670 Geldgewinne M.

1 000 000

250 000

100 000

Los 6.— Porto und Liste

à M. 1.— extra.

Notgeldscheine

für Sammler. Verzeichnisse

gratis.

Postscheckkonto 19 927.

M. Mühlheim Nachl.

Hamburg, N. Jungfernstieg 1.

Prima

Zuckermelasse

hat abzugeben

Friedr. Guhl, Sand 11.

Tel. 822.

Altes
Eisen, Papier-
abfälle, Lumpen,
Kunsten, Zeichnungen, Papier,
Klebung, Holzleim, Stein, Zinn u. s. w.

kauft
zu höchsten Preisen

August Hartwig Nachf.

Hirschberg i. Schl.

Fernruf 468, nur Viehmarktstr. 6 a.

Su verkaufen 1 Kleider-
schel., 1 Dür., 1 Herz.-Fahr-
rad n. st. G. B., 1 Auf-
waschschiff, 1 Roman. (bl.),
2 Rauchschiff., 1 gr. Kessel-
bord, Vorküchenschiff, eine
Eisbadewanne, Menagen,
1 Gaslampe (2 Flammen),
1 Gaslocher, Gaslampen,
Koch. f. Stehlisch u. a. m.
W. Exner,
Brickerstraße Nr. 2.

Wer gibt gebundene oder
ungebundene

Bertermann - Gedichte

ab? Angeb. u. G 469 an
d. Exped. d. „Woten“ evb.

Echten Frankfurter

Apfelwein,

echt. Stonsdorf. Bitter,
Breslauer Getreidekorn,

alkoholfreier
Gebirgs-Nimbersaft
mit Zucker empfohlen
Richard Krause,
Schilbauer Straße Nr. 6.

Eine Ackermaschine,

1 Dreiflügel zu verkauf.
Reichsdorf Nr. 113.

Nur 1 Tag!

Nur 1 Tag!

Achtung!

Freitag, den 6. August kaufen wir jeden Posten

Lumpen

nur von Privatleuten und zahlen trotz der immer
mehr sinkenden Preise heute noch für das Kilo

40 Pfg. bis 1 Mark.

Wichtig für Schneidermeister!
Neutuchabfälle die höchsten Preise.

Einkauf nur Freitag, den 6. August
im Hofe des Gasthof zum goldenen Greif.

Nur 1 Tag!

Nur 1 Tag!

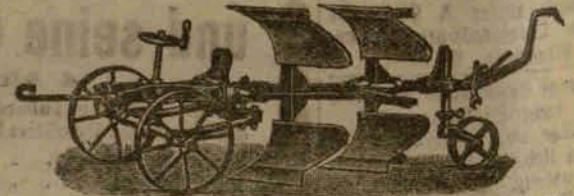
Schreibmaschinen

Adler, Modell 7 u. Regina, Modell 4
erstklassige deutsche Maschinen
mit Sichtschrift sofort vom Lager lieferbar.

Paul Kienast, Hirschberg Schl.,

Büro-Bedarf.

Vertreter für die Kreise Hirschberg Schl. und
Landeshut Schl. Fernruf 24.



Neue Zwei- u. Dreischar- Wendepflüge.

Ein dauerhaftes und vorzüglich arbei-
tendes Ackergerät, in der Handhabung
spielend leicht. Einstellung des
Pfluges erfolgt ohne Kraftaufwand fast
mühselos. Dabei aus. sei. Konstruktion.

Viele Anerkennungen.
Sofort lieferbar.

Alleinvertreter für den Krs. Hirschberg!

Hielscher & Heer,

Seldorf im Riesengebirge.
Werkstätten für landwirtschaftl. Maschinen.

Geschäftsübernahme!

Zur Kenntnis, daß ich die
Niegel'sche Fleischerei in Cunnersdorf
erworben habe. Mein Bestreben soll sein, die
geschätzte Kundenschaft aufs Beste zufrieden zu
stellen und bitte ich höflichst mein Unternehmen
zu unterstützen.

Achtungsvoll

Erich Raabe und Frau.

Ganze, gut behandelte Pflaumen-Alles

ist zu verpacken im Kreise
Sagan. Obstwächter woll-
sich melden.

Birnen und Äpfel liefert
ständig in Wagenladung.

H. Beyer.

Mühlbock bei Köditz. Ibei Löwenberg. Tel. 348.

Schönen, harten Blumenkohl

hat billig jede Menge ab-
zugeben

Gutsbesitzer Schädel.

Groß-Radwin

bei Köditz. Tel. 348.